1 1927

Herausge: das Grenas 119. Bon Lit 131 Ab: farbigen —

Diga (1. m Weltkrieg iffiziere und Galbenwang,

18 auf fünf Serbien u. Kriegsruhm verbreiten mlung ber eiteren Ge ngen 1914ens Helden=

iften nimmt en entgegen. a. D. 64 J. berschwan=

hdrud über tes Wetter

it abnehm=

olz, ebenso sewerf,

iller

ich gebunden 1.80

rrätig bei hhdi. Zaiser Magoid.

35 rn

rkaufe ich r eine gute

Witroe. eseitigt nerzlos

JHC LZRING en empfind-, erhältlich potheke von



Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unsere Heimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Crägerlohn # 1.60 Einzelnummer 10 &

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetste Seitung im O.A.-Bezirk Nagold Schriftleitung, Druck u. Derlag von G. W. Saijer (Karl Saifer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Baus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Samilien-Anzeigen 12 & Reklame-Seile 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlag gür das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plähen, wie für telephonische Austrage und Chistre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In gallen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung des Bezugspreises. — Posischeckkonto Stuttgart 5118

Mr. 177

Gegrimdet 1827

Dienstag, den 2. August 1927

Ferniprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Mexikos Petroleumgesellschaften

Es sind deren mehrere, so die Huaseteca Dis Co., die bei weitem die größte Produktion von ungefähr 100 000 Hah Kohöl täglich hat, die Texas Dis Co., die sich überhaupt aus Meziko zurückziehen will, und namentlich die Mexican Gulf Dis Co., die gegenwärtig in hartem Kampf zur mezikanischen Regierung sich befindet.

Bie kam es dazu? Das mexikanische Essetz hat

bekanntlich alle Ländereien für den Staat beschlagnahmt, soweit fie nicht por 1917 gepachtet worden find. Die Derican Bulf Dil Co. ersuchte nun um Bohrerlaubnis auf einem Gelände, das fie vor 1927 gepachtet hatte. Die Genehmigung wurde ihr versagt. Sie war aber zum Bohren gemygnig wurde ihr berjagt. Sie war aber zum Bohren gezwungen, weil an der Grenze ihres Gebietes die merikanische Kegierung aus Nationalland eine Bohrung begonnen hatte. Und so begann sie die Bohrung ohne Erlaubnis. Die Regierung griff zur Gewalt, besetzte die Stelle mit Militär und imsiszierte das Gelände der Gesellschaft.

damit war der Streitfall geschaffen. Derselbe ist um so bedenklicher, als diese Gesellschaft zum Gulf-Konzern gestört, der durch Mellon in Bittsburg, einen Bruder des amerikanischen Finangministers Mellon, beherrscht wird. Comit stehen die Bereinigten Staaten hinter der Mexican Gulf Dil Co., und es ist begreiflich, daß Washington sich bei diefer Sache an ben Laden legen wird.

Andererseits muß die megikanische Regierung alles tun, um ihre Einnahmen aus Erdöl zu steigern. Das hat fie um fo mehr nötig, als ber Rudgang ihrer Einfünfte aus Erdölabgaben auf nicht weniger als monatlich 1,6 Millionen Pesos geschätzt wird. Die Sozialisserung — um etwas anderes handelt es sich nicht — der Erdölselder schreckt die Gesellschaften vor weiteren Bohrungen zurück. Ihre Production ist darum auch in fortgesetzter Abnahme begriffen. So soll die merikanische Produktion der obengenannten amerikanischen Gesellschaft gegenwärtig täglich nur noch 4000 Faß

Auch sonst sind die Verhältnisse in Meriko für ausländische Unternehmungen wenig einladend. Abgesehen davon, daß die nördlichen Erdölselder an der Erschöpfung angelangt und die Bohrungen auf den füdlichen Feldern von Gurpan ftart enttäuscht haben, durchwühlen ben gangen Staat Unruhen schlimmster Urt: die katholische Bewegung bat immer noch nicht nachgelassen, die Aufregung der kommenden Bräsidentenwahl kündigt sich bereits recht ftark an, und im Zentrum und im Guden macht sich bas Banditenunmesen so start geltend, daß hervorragende Ausländer (3. B. ber deutsche Ingenieur Schweitzer und der bekannte Bota-

miker Purpus) beraubt oder ermordet wurden. Die Regierung in Washington steht überhaupt nicht aut mit Mexiko. Schon die Freundschaft des sozialistischen meri-kanischen Präsidenten Calles mit dem siberalen amerikanijden Gegenpräfidenten Sacaja in Nifaragua ift Cooibge ein Dorn im Auge. Die ganze Erdölgesetzgebung der egigen Regierung in Mexiko wird in Washington als eine fommunistische, zum mindesten aber sozialistische Maßnahme, gegen deren weiteres Umsichgreisen die Union sich wehren müsse, eingeschäht. Rurz: es wird nicht mehr lange währen, die beiden Nachbarn koch tüchtig hintereinander kommen

Das Universitätsjubiläum in Marburg.

Marburg a. L., 1. August. Die 400-Jahrfeier der Phi-

hpps-Universität in Marburg (sie wurde 1527 von dem

Landgrafen Philipp dem Großmütigen gestiftet) begann am

Samstag mit der Enthüllung des Denkmals für die im Welt-

trieg gefallenen 587 Marburger Dozenten und Stu-denten. Es ist ein riesiges Löwenstandbild als Sinn-bild deutscher Araft und deutschen Selbstwertrauens, das an der Lahnbrücke im Mittelpunkte der Stadt Ausstellung gefunden hat. Anschließend fand die Ein-weihung des von dem Großindustriellen Dr. Karl

Duisburg gestisteten studentischen Wohnheims und des gleichen Zweden dienenden, von anderen alten Marbur-

ger Studenten gestisteten Forsthofs statt. Im Stadion veran-

taltete die Studentenschaft turnerische Borführungen, an de-

nen sich 250 Studenten und 80 Studentinnen beteiligten. Ein Facelzug der Studenten und ein Begrüßungsabend be-

hloß den ersten Tag. Am Sonntag vormittag fand die Hauptseier mit einer Ansprache des Reichsministers Dr.

Anläßlich des Jubiläums wurden 56 Ehrendoftor-Diplo-

me verliehen und zwar von der theologischen Fatultät (darunter Reichsgerichtspräfident Dr. Simons und Be-

heimrat Dr. Rarl Duisburg-Leverkusen), von der jurifti-

den Fakultät 8 (darunter Geheimrat Brof. von Below-

Freiburg i. B.), von der medizinischen Fakultät 8 (darunter der preußische Kultusminister Becker), von der phisosophischen Fakultät 26 (darunter Schulrat Albeich in Hermannstadt-Siebenbürgen, Oberpriester Darab Rechnick

Beshotan Sanjana in Bomban und Landgraf Alexander

Friedrich von Hessen), von der staatswissenschaftlichen Fa-

Es wäre doch wohl zu wünschen, daß in der Berleihung der Ehrendoktoren wieder eine stärkere Beschränkung ein-

Reuestes vom

Die deutsche amtliche Auffassung zur Rede Lampsons

Die Untwort, die der Unterftaatsfekretar Locker Lam pon am 28. Juli im englischen Unterhaus auf eine Anfrage des Abgeordneten Kenworthy über die nunmehr durchgeführte Entwaffnung Deutschlands bzw. die daraus sich ergebende Notwendigkeit der Raumung des beoutdas sich ergedende Kormendigkeit der Räumung des beseichten Gediets gegeben hat, hat in Berlin peinlich überrascht. Lampsons Erklärung war schriftst ich aufgesieht, also wohl überdacht. Die amklichen deutschen Stellen werden mit der Erklärung sich erst dann befassen können, wenn ihnen der amkliche Text vorliegt. Im Genfer Protokoll wurde festgestellt, daß über die meisten kristigen Ihrüstungsgegagen deren Lake friftigen Abrüftungsfragen, deren Zahl zunächst über hun-bert befrug, eine Verständigung erzielf worden sei. Unerledigt blieben damals nur noch das Kriegsgerätegeset und wie von den Berbundeten geforderte Zerftorung der Unterste von den Berdunderen gesproerte Jerporung der Unterstände bei den deutschen Oftsestungen. Seitdem sind auch diese beiden Angelegenheiten infolge des vollständigen deutschen Nachgebens gemäß den Wünschen der Berbündesten erledigt worden. Wenn ieht Lamvson noch von "gesten erledigt worden.

miffen andern Dunkten in ber Abruffung Deutschlands" ipricht, "bezüglich derer die Forderungen noch nicht völlig befriedigt worden seien", so wird die Reichstegierung darüber alsbald Aufklärung verlangen, denn es gibt nach deutscher Auffassung keine der artigen "unde friedigten Forderung en mehr. Allenfalls kann Lampson Dinge im Auge gehabt haben, wie den Verkan dienkann Kasernen und anderen ehemals willseisichen Inselen Kafernen und anderen ehemals militärischen 3wecken bienftaren Gebäuden. Da diefe Berkaufe nicht von heute auf morgen durchgeführt werden konnen, find bafur feinerger vom Boffchafferrat felbft Termine beffimmt worden, die gum Teil langere Zeifraume bis zu fünf Jahren vorsehen. Sollfe Lampson diese Restpunkte meinen, so ift seiner Auffassung. daß diefe Termine die Feffftellung der vollffandigen Abruffung Deutschlands und damit die Raumung des Rheinlands noch verzögern, icharf zu widersprechen, benn fie biefen keinerlei rechtliche Sandhabe, um daraufhin etwa einen Bergug Deutschlands in feinen 266rüftungsverpflichtungen festzustellen.

Schaffung einer Bürgergarde in Wien

Wien, 1. August. Der Bollzugsausschuß des Reformverbands österreichischer Hausbesitzer fatte einen Beschluß, in dem Bürgermeister Seiß wegen der Schaftung einer parteipolitischen Gemeindewache das Mißtraue ein ausgesprochen und sein Rückritt verlangt wird. Alle bürgerlich Gessinnen werden ausgesorbert, sich für die Gründung einer Bürgergerde zur Narfügung zu kellen Bürgergarde gur Berfügung zu ftellen.

Prinz Carol als Thronanwärter

Paris, 1. Aug. Aus der Umgebung des Prinzen Carol von Rumänien wird eine Erklärung veröffentlicht: Der Berzicht des Prinzen auf die Thronfolge sei seinerzeit von ihm durch Personen erpreßt worden, über die ber Pring vorziehe, feine Einzelheiten zu berichten. Es fei eine Unwahrheit, wenn amtlich verbreitet worden fei, der verstorbene König Ferdinand habe felbst in seinem Testament gewünscht, daß sein Sohn Carol nicht zu seiner Leichenseier nach Rumänien komme. Carol halte sich für verpflichtet, einzugieisen, wenn die Ehre Rumäniens verletzt sei. Wenn das rumänische Volk einen Ruf an ihn richte, werde er es für seine Pflicht halten, dem Ruf Folge zu leiften.

hantau im Belagerungszuffand

hankau, 1. Aug. Beil die dinesische Handelskammer ihre Beisteuer für die Rikscha-Rulis (die die der Personenbeförderung dienenden fleinen Bagen, Ritschas genannt, giehen) einstellte, traten diese Rulis, etwa 7000, in den Streif und stürmten das Handelskammergebäude. Militär und Polizei mußten ausgeboten werden, um die Streikenden zu vertreiben, wobei es blutige Opser gab. Ueber Hankau murde der Belagerungszuftand verhängt.

Württemberg

Stuttgart, 1. Aug. Der Berfaffungstag. Bon zuständiger Geite wird mitgeteilt: Am Donerstag, den 11. August 1927, sind zur Feier des Berfassungstags die staatslichen Dienstgebäude in den Reichs- und Landessarben zu beflaggen. Zur Teilnahme an etwaigen Feiern kann den Beamten und Angestellten, soweit die Dienstverhältnisse es gestatten, Dienstbefreiung gewährt werden.

Unterstühung für die Staatsbeamten, Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen der Gruppen 1 bis 6. Das Innenministerium hat die Staatstaffen angewiesen, die vom Finanzausschuß des Landtags beschlossenen Unterstützungen für die Beamten der Gruppen 1—6 den Empfangsberechtigten alsbald auszuzahlen. Diese einmaligen Unterstützungen unterliegen nicht dem Steuerabzug. Außerdem hat das In-nenministerium die Gemeindes und sonstigen Körperschaftsbehörden veranlaßt, der Frage der Gewährung einer entsprechenden Unterstützung an die vollbeschäftigten Beamten ihrer Berwaltung alsbald näher zu treten und von dem hierüber gefaßten Beschluß auch der Aufsichtsbehörde Kenntnis zu geben.

Aufolinie Stuftgarf-Leonberg. Das Minifferium bes Innern hat die Genehmigung zur Führung einer Aufolinie von Stuffgarf nach Leonberg über die Solifude erfeilt. Mit der Eröffnung der Fahrfen kann bis 1. September gerech-

Die Eninger Weide. Bom Landesamt für Denkmalpflege wird uns geschrieben: Alle Freunde der Schwäbischen Alb haben es seinerzeit bedauert, daß die berühmte Eninger Weide zu einem großen Teil umgepflügt und in Kulturland verwandelt wurde, war sie doch so recht das charaftervolle Urbild der Albhochsläche, wie sie einstens war. Die Erfolge, die die Landwirtschaft dort erzielte, mußten freisich auch die Stimme des Heimatschutzes zum Schweigen bringen, um fo mehr, als wenigstens die höchste Kuppe mit den wundervollen einzelstehenden Weidebuchen noch erhalten blieb. Run wurde in letter Zeit auch dieser Rücken, von deffen Höhe man einen fo einzigartigen Rundblid genoß, der Rultur unterworfen und mit Fichten aufgeforftet. In einem bis

zwei Jahrzehnten werden die Fichten, wenn sie überhaupt auf diesem felligen Grund gedeihen, die Buchen erstiden und die Aussicht von der Höhe aus verdecken, ja diese überhaupt unzugänglich machen, und wir werden wieder um ein charafteristisches und schönes Stud Heimat armer geworden sein. das io vielen Tausenden am Herzen lag. Mußte das sein? Und wird der Holzertrag an diesem dürren Ort wirtschaft-lich is bedeutend sein, daß er die hier zerstörten Werte einigermeden aufwiegt? Noch heute sollte diese Aufforstung rudig gemacht werden!

Eisenbahnunfälle. Die Reichsbahndirektion Stuttgart mit: Am 31. Juli um 11.39 Uhr hat der Zug D 44 chen—Paris auf dem Straßenübergang in Bahnhof in gen ein Fuhrwerk überfahren. Der Fuhrmann und Kind konnten sich durch Abspringen retten, zwei Pferde den getötet. Die Schranken des Uebergangs waren nicht

Um 31. Juli ist der etwa 17jährige Schlosserlehrling Ju-lius Reichert von Böhmenkirch in Geislingen a. St. mit einer großen blutenden Ropfmunde tot aus dem Bersonen-Bug Rr. 127 nach Ulm ausgeladen worden. Der Unfall ift vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein Keisender des Zugs Kr. 120 Usm—Stuttgart während der Fahrt eine Wagentüre öffnete, die bei der Begegnung der Züge 127 und 120 den Lehrling Keichert an den Kopf getroffen hat. Untersuchung ift eingeleitet.

Bom Tage. Auf dem Hauptbahnhof sprang am Sonnkag früh 5 Uhr ein 25jähriges Fräusein aus Eflingen, während der Jug anfuhr, falsch ab und kam unter die Räder, wobei ihr der rechte Oberschenkel vollskändig abgesahren

Auf der Rreugung der Reppler- und Rriegsbergftrage fuhr ein Motorradfahrer gegen einen Milchhandwagen. Der 34 3. a. Motorradfahrer 30g fich einen Schädelbruch 3u und murfte nach dem Katharinenhospital verbracht werden. Die a. Milchhändlerin frug Schürfungen an einer Sand davon.

Aus dem Lande

Scharnhaufen Dal. Stuttgart, 1. Aug. Wiefelplage. Einem biefigen Landwirt murden durch Wiefel 8, einem andern 4 Sühner, einem Kaninchenzuchter 8 junge Kaninchen

Splingen, 1. Aug. 80 Jahre. Um 1. August vollendet Oberst a. D. Hermann von Berrer, der seit Ende des Beltfrieges hier wieder anfässig ift, in geiftiger und forperlicher Frische das 80. Lebensjahr. Er hat den Feldzug im Jahr 1866 als Fähnrich, ben von 1870/71 gegen Frankreich als Leutnant im Grenabier-Regiment Königin Diga mitgemacht. Zuletzt war Berrer 1888 bis 1895 Kommandeur des Landwehrbezirks Effingen. Nach seiner Berabschiedung be-fleidete er die Stelle eines Fabrikdirektors in Beißenfels (Steiermart). Im Beltfrieg ftellte Oberft von Berrer nochmals feine Dienfte dem Baterland gur Berfügung und führte das Landsturmbataisson Ludwigsburg 3 in Rumänien. Aus diesem Kriege kehrte er mit dem E. K. I geschmückt nach Hause. E. K. II hatte er sich schon 1870 bei Champigny er-

Mehingen, 1. Aug. Zeitungsjubiläum. Am Samstag brachte der "Mehinger Anzeiger" seinen Abonnenten eine Ueberraschung. In weißem Umschlag mit entsprechender Widmung erhielt seder Bezieher die umfangreiche, 92 Seiten starke Festausgabe aus Anlaß des 50jährisgen Jubilaums. Mit Retht erregte diese wohlgelungene, inhaltsreiche Festnummer allgemeines Erstaunen und der Berlag darf stolz sein auf das gelungene Werk, das weit über den Kahmen eines Provinzblatts hindusgeht. Ein wertvolles Stück dieser Nummer ist die chronologische Zeitstellen tafel: "Aus dem Gedächtnis einer fünfzigjährigen Seimatzeitung", die alle Geschehnisse der letzten 50 Jahre noch ein= mal dem Leser vor Augen führt und die ein wertvolles Stud Geschichte in sich birgt. Die reiche Illustration, der übrige wissenswerte Inhalt und die vornehme Ausmachung geben ber Festschrift einen bleibenden Bert und stellen Schriftleitung und Berlag das beste Zeugnis aus. Am Abend ver-

fammelten fich Angestellte und Arbeiter im trauten Familienkreis der Inhaber E. Köllreutter und G. Schau= me d'er zu einer Feier und hier zeigte fich fo recht das gute Berhältnis zwischen Chef und Arbeiter, das feit den 50 Jahren Bestehen bei der Firma immerfort geherrscht hat. Die Seniorin und Mitbegründerin des "Metinger Anzeiger" Frau Fr. Köllreutter, überreichte jedem ein ansehnfiches Geschent und beglückwünschte besonders den alten Fattor G. Kittelberger, der seit 50 Jahren der Firma treu gedient hat und noch rustig seines Amtes waltet. Bom Reichs- und Staatspräsidenten und von der Handels- und Handwerkstammer durste er bereits Glückwünsiche und Ehrenurtunden in Empfang nehmen und auch der Jubilaumsabend brachte ihm noch manches Andenken der Erkennung feiner treuen Dienfte.

Tübingen, 1. Auguft. (Studentische Bollversammlung). In einer Bollversammlung der Studentenschaft erstattete der Borfigende ftud. jur. hipp den Tätigkeitsbericht des Afta (Allg. Studenten-Musschuß) und berichtete über die Borbereitungsarbeiten über das Jubiläum sowie über die Arbeitsorganisation. Bezüglich der übrigen Arbeit ift hervorzuhe= ben, daß die "Akademischen Mitteilungen" im nächsten Gemester zusammen mit benen von Stuttgart und Sohenheim als "Bürtt. Hochschulzeitung" erscheinen werden. Das Boh-nungsamt wird im kommenden Semester nicht mehr beftehen. Im Bintersemester sind Borträge vorgesehen von Graf Be ft ar p, Reichstangler Dr. Marg und Reichstagsprafident Lobe. Stud. Magenau berichtete über den Deutschen Studententag in Würzburg, stud. Würz über das Amt für Leibesübungen. An das Reftorat wurde der Untrag geftellt, dem Umt für Leibesübungen den Rittersaal auf dem Schloß wieder für bas Wintersemester zur Berfügung gu ftellen. Rach dem Bericht von ftud. Spreter haben die wirtschaftlichen Betriebe ber Studentenhilfe im vergangenen Semester eine sehr günstige Entwicklung genommen. Der Speisungsbetrieb trägt sich jetzt wirtschaftlich von selbst. Die Inanspruchnahme der Einzelfürforge beweist, daß die Not in der heutigen Studentenschaft immer noch vorhanden ift. 200 Studenten haben um Werkarbeit für die Sommerferien nachgesucht.

Böblingen, 1. Mug. Sundetollwut. Sier ift die Hundetollwut plötzlich ausgebrochen. Es wurde sofort die Hundesperre über den Bezirk Böblingen und einige Gemeinben der Oberämter Herrenberg, Stuttgart und Leonberg

Beilbronn, 1. Mug. Eine unangenehme Reife. Etwa 40 Reisende, die am Freitag vorm. mit dem D 33 von Stuttgart hier antamen, murben von Beamten ber hiefigen Kriminalpolizei in einem Raum des Bahnhofs sestgehalten und einer peinlichen Leibesuntersuchung unterzogen. Bon der Bahnstation Bietigheim waren Diebstähle gemeldet, die auf dem Stuttgarter Bahnhof begangen worden find. Einer Fabrikantenehefrau, die mit 2 Rindern reifte, find 120 Mark und einem herrn, der in Bietigheim ausstieg, 100 Mart gestohlen worben. Scheinbar sind diese Diebstähle im Bedrange beim Ginfteigen auf dem Stuttgarter Sauptbahnhof geschehen und der Dieb murde unter den Reisenden vermutet, deren Durchsuchung auf dem Beilbronner Sauptbahnhof aber ergebnislos mar.

Strümpselbach OU. Waiblingen, 1. Aug. Borläufige Amtsenthebung. Schultheiß Kümmel hier ist, wie der "Remstalbote" berichtet, durch Berfügung der Ministerial-abteilung für Bezirks- und Körperschaftsbeamte von seinem Amt als Ortsvorsteher vorläufig enthoben worden.

Schramberg, 1. Aug. Jubiläum. Um 1. Auguft, tann Direttor Dr. Ostar Junghans auf eine 25jährige Tätigleit in leitender und verantwortungsvoller Stellung in der großen Uhrenfabrit der Fa. Gebr. Junghans zurudbliden. Es wurden ihm gahlreiche Ehrungen guteil.

Ulm, 1. Aug. Ertrunken. Sonntag nachm. ist etwa 200 Meter oberhalb der Illerspike der Soldat Iohannes Binkler, 1. Batterie, Art. Regt. 5, in der Donau ertrunken. Im Neuen Bau, in den auf 1. Juli die Bürtt. Polizei-

direktion, das Bezirksnotariat, die Gerichtsvollzieherstelle mit Berfteigerungslokal, die Strafregisterbehörde der Staatsanwaltschaft und die Auswertungsstelle des Amtsgerichts einziehen follten, find die innerbaulichen Arbeiten nicht gang beendet; auch wird noch die Pflafterung des Hofs durchgeführt. Dit dem Einzug ber genannten Behörden tann aber bald gerechnet werden.

Biberach, 1. Aug. Regiments zu famment unft. Die ehem. Angehörigen des Landw. Inf. Regts. 125 trafen fich

am Sonntug zu einer Zusammentunft in Biberach. Um 10.45 fand eine Gedächtnisseier für die Gesallenen auf dem Marktplatz statt, wo die früheren Feldgeistlichen der 2. württ. Landw. Division, Pfarrer Stöhr und Pfarrer Beis, sie Gedächtnisreden hielten. Um 1.30 Uhr nachm. sammelten sich Teilnehmer ham Theater vom Akmersch in die Teilnehmer ham Theater vom Akmersch in die Tollnehmer die Teilnehmer beim Theater zum Abmarsch in die Turn-halle, wo ein geselliges Beisammensein stattfand

Berhandstag der Delorateure

Ulm, 1. Aug. Der Berband ber selbständigen Deforateure, Sattler und Tapezierer hielt hier am Sonntag seinen 20. Berbandstag ab. Nach dem Geschäftsbericht des Berbandsvorsitzenden, Theodor Fischer-Stuttgart, hat der Berband sich namentlich bemüht, Berbesserungen im Kampse gegen das Unterbieten zu erzielen. Syndikus Rachbaur-Ulm sprach über die Stellung des handwerks im heutigen Staat. Er betonte die Notwendigkeit, den Berbraucher wieder jum guten Geschmad zu erziehen, um damit den Absatz der handwerklichen Kunft zu beffern. Geflagt murde über die ungenügende Berücksichtiggung Bürttembergs bei der Bergebung von Aufträgen durch das Heereswaffenamt. Der nächste Berbandstag findet in Reutlingen statt. Eine von der Zwangsinnung Ulm veranstaltete Fachausstellung mar reich beschickt.

Aus Stadt und Land

Ragold, 2. August 1927.

Daß uns werbe flein das Rleine und das Große Terfteegen.

Dienstnachrichten

Die erste evangl.-theologische Dienstprüfung hat u. a. Georg Saas aus Freudenstadt bestanden.

Gebenkfeier ber Schweren Artillerie in Stuttgart

Der Landesverband ber Schweren Artillerie Bürttemberg-Hohenzollern, der sich aus Angehörigen der Fußartillerie Resgimenter 13/24 und der daraus entstandenen Kriegsformationen zusammensett, weiht am Sonntag, ben 6. November 1927 in Stuttgart auf dem Waldfriedhof im Chrenhain den Gebenkstein zur Ehrung seiner gefallenen Kameraden. Mit Rücksicht auf die über Württemberg und weit darüber hinaus ansäffigen ehemaligen Angehörigen ber früheren Ulmer Fußartillerie wird heute schon auf diese Gebenkseier hingewiesen. Alle Kameraden, die sich an dieser Ehrung beteiligen, werben gebeten, dies möglichst bald Herrn E. Schneeweiß in Stuttgart, Heusteigstr. 94 mitteilen zu wollen. Es ergeht also der Appell zu gahlreichem Befuche und gur Ehrung der Toten, gu frohem Wiederseben, um die alte treue Rameradschaft zu erneuern.

Unberechligfe Lehrlingshalfung im Sandwerk. Die Sandwerkskammer Reutlingen macht darauf aufmerkfam, af Sandwerker nur dann berechtigt find, Lehrlinge eingufellen, wenn ein gur Lehrlingsanleitung berechtigfer Berfrefer, der entweder die Meifterprüfung abgelegt hat oder im Besitz der oberamtlichen Lehrlingsanleitungsbesugnis ift, vorhanden ift. Die Bezeichnung "Hilfsarbeiter" dient in der Regel zur Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen. Abgesehen davon, daß Handwerker, die zur Lehrlings-anleitung nicht berechtigt sind und troßdem einen jungen Mann einstellen, sich strafbar machen, ist der gesetzliche Bertreter des Lehrlings berechtigt, Schadenersahansprüche zu

Nicht erst morgen

sondern heute noch können Sie ein versäumtes Gesellschafter = Abonnement nachholen. Sind Sie flug und laffen Sie sich burch unsere gut informierte Tageszeitung auf allen Gebieten schnellstens und zuverläffigft unterrichten.

stellen, weil die Handwerkskammer eine derartige Lehrzeit auf die Mindeftlehrzeit nicht in Anrechnung bringt und bamit auch die Gesellenprüfung nicht abgelegt werden kann. Huch iff notwendig, daß der gesetsliche Berfreter des Lebrlings fich jeweils darüber erkundigt, ob die Lebrlingshöchftzahlvorschriften eingehalten sind.

Eine Neuerung im Schreibmaichinenweien. Die Firma C. Lorenz A.G. in Berlin-Tempelhof hat eine Neuerung in der Schreibmaschine erfunden, nach der es möglich ift, daß ein einziges Schreibfräulein gleichzeitig mehrere Mafchinen bedient, gleichgültig ob die verschiedenen Maschinen fich im gleichen Raum oder an verschiedenen Orten befinden. Da der Apparat elektrisch betrieben wird, beansprucht die Schreibmaschine einen viel geringeren Krastauswand und bietet die Möglichkeit, bei Zusammenkoppelung mehrerer Maschinen besiebig viele Durchschläge zu machen. Der Apparat kann auch eine Haustelephonanlage ersegen. Much Befehle einer Abteilung an eine andere laffen fich durch die neue Einrichtung weitergelet, mit dem Borzug, daß die Befehle schriftlich festgelegt sind.

Wie konnen Butter und Milch frifch erhalten werden? Die Butter wird feft in eine Porgellanschuffel geschlagen, die wieder in eine größere Emailleschuffel geffellt wird. Daranf fullt man die Emailleschuffel bis zum Rand ber Butterschüffel mit kalfem Wasser, dem man eine Handvoll Kochsalz zusetzt. Hierauf bedeckt man die Butterschüssel mit einem Stück Mull, dessen vier Zipfel dabei ins Wasserreichen müssen. Die Butter bleibt so kalt und fest. Aehnlich wird bei der Milchaufbewahrung verfahren, wobei man jedoch dem Wasser kein Salz zuzugeben braucht und den Mull mehrsach zusammengefaltet über das Milchgefäß decken muß. Die Frischerhaltung wird dadurch erzielt, daß die Berdünsstung des Wassers Kälte erzeugt.

Bevölkerungsbewegung in Württemberg. Die Bahl ber Cheschließungen hat im erften Quartal 1927 gegenüber bem gleichen Zeitraum des Borjahrs um 203 zugenommen und beträgt 3333. Rur in der Großftadt Stuttgart ift eine 26nahme zu verzeichnen und zwar von 543 auf 501. Die Zahl der Lebendgeborenen ging von 13016 auf 12507, also um 409 zurück, wogegen die Zahl der Gestorbenen von 8220 auf 9961, also um 1741, gestiegen ist. Diese Erhöhung trisst am meisten die weiblichen Personen, von denen 968 mehr als im 1. Quartal des Borjahrs geftorben sind. Die Zahl der gestorbenen Säuglinge mar mit 1059 wesentlich geringer als im Borjahr, wo 1284 Säuglinge weggerafft worden find. Der Geborenenüberschuß berechnet fich auf 2546, das ift um 2250 weniger als im ersten Bierteljahr 1926 mit 4796.

Unterschwandorf, 1. Aug. Befuch. Ginmal jedjährlich besucht uns der Rohrdorfer Kirchenchor. Das ift ein altes Bertom men mit dem wir schon rechnen. Programmmäßig wird zuerst dem Rirchlein ein Besuch gemacht und einige Lieder vorgetragen u. dann schart sich um die Sänger die hiesige Einwohnerschaft in der "Eiche". Frau M. Bareis ift als Dirigentin trot der überschrittenen 60 so unermüdlich wie einst. Als sie sich nach einigen Stunden mit ihrem Chor wieder verabschiedete und oben im Tannengrun ihre Sanger noch einmal zu einigen Weisen ermunterte, da wußten wir es wieder, daß die Rohrdorfer ihren alten Brauch, Klang und Lied in unser einsames Tal gern zu tragen, auch diesmal wieder einhielten.

Bart, 1. Aug. Ständchen. Am Samstag Abend bot der hiefige Kirchenchor der Gemeinde ein gelungenes Somme ftändchen. Der schöne Platz beim Kriegerdenkmal unter ber Linde ist wie geschaffen für diesen Zweck. Gin großer Zuhörerkreis zeugte für das Interesse, das für solche Darbietungen auch in hiesiger Gemeinde vorbanden ist, was auch in einer furzen Ansprache des Herrn Pfarrer und Herrn Schultheiß zum Ausdruck fam. — Zurzeit belebt eine ziemliche Anzahl von Rurgäften ("Hirsch" und "Linde") das Bild unseres sonst jo ruhigen Dörfleins. Besonders an den Sonntagen fteht Wart immer mehr im Zeichen eines regen Verfehrs. - Am Sonntag, 31. Juli, feierte der 1887er Jahrgang bei reger Teilnahme sein 50er-Fest im Gasthaus zum "Hirsch".

Serrenberg, 1. Aug. Gin bedauerlicher Unfall flief geftern beim Begehen der Rellertreppe Frau Stadtschultheis Haußer zu. Durch einen Sturg erlitt fie einen Armbruch.

Wildbad. 1. Aug. Gut abgelaufen. Gine große Aufregung bemächtigte fich gestern abend der Reisenden des um 22 Uhr 14 Min. von hier abgehenden Personenzuges 998. Der Zug, aus nur wenigen Wagen bestehend, hatte sich von

Das Schwert von Thule. Otto Mo

Roman von Leontine von Winterfeld-Platen. Coppright by Greiner & Comp., Berlin B 30. Machdrud verboten.)

24. Fortsetzung.

Dann humpelte fie wieber fort, ihrer Arbeit nach. Still wie zuvor lag Beilwig. Bie tat bas frifche Linner ihren munden Gliedern gut, daß sie sich wohlig ein wenig behnte. Es gingen ihre Gebanten gurud in die Bergangenbeit. Bum blauen Rordmeer bin, wo die Geevögel ichrien um die Mippen und die Herbstfturme raften von den Gletschern her. Da wurde ihre Geele groß und weit, und fie ichloß die Augen und träumte, fie fei daheim, benn draugen unter dem Fenfter schlugen auch die Baffer an Die Steine, und Mömen ichrien in der Morgensonne. Aber weiter wanderten ihre Gedanken. Bum Saffelbachhaufe am Marttplat ju Roftod. Da dudte fich Seilwigs Geele und wurde gang flein und scheu, und die Rrante atmete schneller. D Gott, wie war das doch nur? War da nicht jemand, der auf sie wartete? Sie fuhr sich über die mlide Stirn. Wi- waren doch die Gedanken noch jo irre und wirr da drinnen! Ach, nun sah sie ganz deutlich. Da ftand Elijabeth mit ihrem blassen Magister, die warteten beide voll Sehnsucht auf sie. Aber warum nur? Wie war es doch gleich alles gewesen? Wieder legte sie die hand über die Stirn und dachte nach. Ja, ja, da war noch einer, der hieß Fridolin Lämmerzahl, dem hatte fie ihr Bort gegeben. Und an dem Wörtchen hing auch Elisabeths Lebensglüd.

Die Krante fuhr auf.

Bas lag fie hier jo jaul und regungslos und ließ sich pflegen und braugen, ba wartete man auf fie, viele, viele Hande, viele, viele Augen! D, sie mußte ja bald gesund werden, damit sie wieder fortkam von hier. Damit sie ihr Bort einlöfte, auf das fie alle warteten.

Sie horte einen Schritt nebenan und rief laut, denn tie bachte, es fet der Bogt oder feine Frau. Sie wollte rragen, wann fie > .: nun auffteben tonnte, wieder weiterzureisen nach Roftod ober Demmin.

Die Tür ward geöffnet und auf der Schwelle ftand

nunt, daß er es lei Gie erfannte nur in dem schmalen, scharfen Geficht ben Fremden wieder, ber damals mit ihr im Rahn gefeffen. Und sie schraf zusammen. Das war fast unmerklich und ohne daß fie es felber fpurte. Gie hatte fich halb aufgerichtet auf ihrem Lager, und die Morgensonne, die durch Die Gitterstäbe des tleinen, hohen Fensters fiel, marf goldene Lichter auf ihr schimmerndes haar und ihre bleichen Wangen.

Er blieb auf der Schwelle stehen und ftupte fich ein

wenig auf fein Schwert.

"Ihr habt gerufen, Frau. Bas ift Guer Begehr?" Ein feines Rot war jest in ihr Gesicht gestiegen, benn es machte fie verlegen, daß er da jo vor ihrem

"Ich meinte, es sei die Bogtin, deshalb rief ich. Fragen wollte ich fie, wann ich gesund sei und aufstehen dürfte."

Er blieb ftehen, wo er ftand, und fein Geficht mar

regungslos. Wann Eure Bunde es erlaubt und Ihr felber Luft verspürt könnt Ihr ja aufstehen, Frau. Roch seht Ihr nimmer danach aus, denn das Fieber hat arg gezehrt an Euch. Auch habt Ihr ja vor wenigen Tagen noch felber fo fehr darum gebeten, hier zu bleiben. Und nimmer heimzufehren."

Sie fat erichroden zu ihm auf.

Wann hab ich das getan? Und wo habt Ihr es gehört? Ich sab Tuer Antlit hier noch nicht in der Burg."
"Das glaube ich wohl. Ich ward auch tief im Fieber,
als Ihr jo bitter tlagtet. Ich war mit dem Bogt in der Halle nebenan, da habe ich jedes Wort gehört."

Sie fant auf ihr Linnen gurud und atmete Schwer. "Das war im Fieber, Herr. Darauf dürft Ihr nichts geben. D, laßt mich balb gurud zu den Meinen, Dieweil es feinen Aufschub leidet."

Und wie in ftiller Bitte legte fie die Sande meinander. Ihr feid doch nimmer meine Gefangene, Frau, und fonnt tun und laffen, mas Ihr wollt. Hur gefund mußt Ihr erft fein. 17 h dagu fende ich meine Schwäger, Die fluge Frau Göbel."

Er wandte fich zum Geben.

Da fiel fein Blid auf bas weiße Barenfell, bas über ihren Füßen lag, und er wies mit der hand darauf. "Das wird Euch gut tun und wärmen in den talten Rächten jest. Es war bas größte, das bei der Beute war." Sie hatte die Stirn gefrauft und ftieg bas Fell ein

wenig zurück. "Sabs nimmer nehmen wollen von der Bogtin, dieweil es von dem Raubritter fam." Er fuhr herum. "Bon wem, fagt Ihr?"

Bon einem der Maltune, weiß nimmer, von welchem. Blut flebt daran, weil es dem Herzog Magnus geraubt ift." In seinem Gesicht gudte es, und er big sich auf die

"Ihr wißt nicht, was Ihr schwäht, Frau. Seit wann sind die Walhane Raubritter ? Weil sie in Fehde liegen mit dem herzog, gingen fie gegen ihn mit dem Schwert in der Hand. Just jo, wie es Herzog Magnus getan, als er diesen Frühling um geringer Ursache willen den Berend Malhan überfiel und gefangen tat. Auge um Auge, Bahn um Bahn."

Gie fah ihn groß an aus ihren tiefen blauen Augen. Ich kann das nimmer so verstehen, als Frau. Rur ift mir feither ein Fürchten angefommen vor den Malyanen, weil sie so hausen im Land. Ihr seid auch ein Lehnsmann von ihnen?"

Aber der andere stapfte ichon nebenan durch die Salle, und fie horte feinen ichweren, flirrenden Schritt auf der Stiege verhallen.

"Er wird mir gurnen, daß ich so gegen die Malhane prad, bachte fie und bemühte fich, ein Schlücklein Baffer aus dem schweren Kruge zu trinfen.

Uebe den Burghof ging Otto Malhan und suchte den Bogt. Und rief ihm dann im Borübergehen mit barscher Stimme zu:

"Die Kranke, die in Eurer Kammer liegt, braucht nummer zu wissen, wer ich bin. Hört Ihr, Bastian? und jagt es auch Eurer Frau." Dann pfiff er den hunden und ging an den Ger

(Fortsehung folgt.)

hier kaum Ruck zum geschleuber nehmen no was den wodurch e fahren der Gepäckwag war, fonni Es mußte fonnte er abgelaffen

Sette

die den B Freud folgte hi awijchen Bost= un Reich vo

itellt mui ftraße ut 6dpm Gauß, I dieser T funden. in Birke kehren. Jahren i Hort

> die fathe Beru

verpflich Tägl gehen, u Nach eir das Stro ten der den. Wie Jugendli Bäre einige 2

reits 21

Ungahl !

gelegene

Brentag wefen. Ein dung at Marstal nach Li

passerel Steg ein Genau j gegangen angen v mental g und vori

wahrlich, fieht ma bart: bis um noch gruppe (eine jener überrasch Spiegely tiefblaue Magoldi Menichen hang un hier unte gibt fich Freibad den We Schwim Fluten Oder es ausgefül

> 50 miffen es des Dar Bäume fallen. torrigier wegen ? lieber b Gelbit Bealift Bielen 1 Städtch müssen. hütung weiß wo geprüft

Die 1e

die Ver

ge Lehrzeit igt und darden kann. des Lehr. lingshöchft-

ift 1927

Die Firma euerung in lich ist, daß re Maschiischinen sich efinden. Do prucht die fwand und mehrerer Der Appa-. Auch Be-

daß die Ben werden? Rand der e Handvoll schüssel mit ns Wasser eft. Alehnwobei man it und den Milchgefäß erzielt, daß

enüber dem

mmen und

ft eine 26:

Die Zahl n 8220 auf 3 mehr als h geringer 2546, bas 6 mit 4796. il jedjährlich Ites Herkom= d zuerst dem rgetragen u. merschaft in hiedete und

zu einigen die Rohr= er einsames Abend bot & Sommer l unter der großer Zu arbietungen ich in einer Schultheiß iche Anzahl nferes sonft t fteht Wart n Sonntag, Inahme fein

Unfall ftieß adtschultheiß mbruch. große Aufen des um zuges 998. te fich von das über

rauf. en falten te war." Fell ein , dieweil welchem.

eit wann e liegen hwert in , als er Berend je, Zahu

ubt ist."

Augen. alkanen, nsmann ie Halle, auf der Otalbane

Wasser o judyte en mit braucht

n? und en Gei

(gt.)

hier kaum hundert Meter entfernt, da wurde er mit fo icharfem Ruck zum Stehen gebracht, daß die Reisenden von den Sigen geschleubert wurden und Gepäckstücke herabsielen. Dem Bernehmen nach foll der Bug auf ein falsches Gleis geraten fein, was ben Lofomotivführer jum scharfen Bremfen veranlagte, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde, da beim Weiter-sahren der Zug den Damm hinuntergefturzt ware! Da der Gepadwagen bes Buges ichon aus bem Gleife gefprungen war, konnte ber Zug längere Zeit nicht flott gemacht werden. Es mußte eine neue Lokomotive aus Wildbad geholt werden, die den Bug nach ber Abgangsftation zurückführte. Bon ba tonnte er mit einftundiger Berspätung ein zweitesmal richtig abgelaffen werden.

Freudenftadt, 1. Mug. (Eröffnung des Bofterho= lungsheims in Freudenstadt). Um Samstag erjolgte hier die Eröffnung des neuen Bosterholungsheims,

das auf Grund des Schlußprotokolls zum Staatsvertrag mischen Reich und Württemberg betr. den Uebergang der Bosts und Telegraphenverwaltung Württembergs an das Keich von der Oberpostdirektion Stuttgart schüsselfertig eritelli murde. Das Bofterholungsheim liegt an der Landhausfrage unterhalb der ftädtischen Ruranlagen.

Schwann OU. Neuenbürg, 1. Aug. Freitod. Essa Gauß, Tochter des Schmiedmeisters Christoph Gauß, wurde dieser Tage als Leiche im Karlsruher Rheinhafen aufgefunden. Am 15. Juli hatte sie sich von ihrer Dienststelle in Virkenseld heimlich entsernt, ohne wieder zurückzukehren. Ein Bruder der Berstorbenen hat sich vor fünf Jahren in Stuttgart ericoffen.

Borb, 1. 8. Berufung. Studienrat Dr. phil. Stephan Loid hier, bem beim Universitätsjubiläum der Ehrendottor der Kath. Theologie verliehen wurde, hat einen Ruf an die katholisch-theologische Fakultät in Tübingen erhalten. Dr. Lösch wird dis 1. Oktober Horb verlassen.

Aus aller Welt

Berufung. Der älteste Sohn des Neichsfinangministers Dr. Röhler, Being Röhler in Karlsruhe wurde für die kommende Spielzeit als Oberregiffeur an das Stadttheater Mainz verpflichtet.

Täglich acht Deutsche in der Fremdenlegion. Die deutsche Grenzüberwachungsstelle in Perl gibt bekannt, daß täglich eiwa acht junge Deutsche über die Grenze nach Frankreich geben, um fich für die Fremdenlegion anwerben gu laffen. Nach einer Vernehmung im Polizeigebäude muffen fie, wenn das Strafregifter oder fonftige Gesichtspunkte kein Einschreiten der deutschen Behörden ermöglichen, freigegeben werden. Warnungen bleiben meistens ohne Erfolg. Nur gegen Jugendliche besteht eine Sandhabe zum Einschreiten.

Baren in Gudfirol. Im Tovoltal im Brentagebief find einige Baren von ansehnlicher Größe aufgetaucht, die be-teits Angriffe auf weidendes Wieh gemacht haben. Eine Anzahl Jäger ift auf die Bärenjagd ausgezogen. — Die abgelegenen Bergeinöden von Sulzberg, Nonsberg und Brentagebiet find häufig der Aufenthalt von Bären ge-

Ein Segelschiff in die Luft geflogen. Nach einer Melsdung aus Bordeaux ist der Biermastmotorsegler "Elin" aus Marftal (dan. Infel Arrö), der fich auf dem Beg von Tunis nach Libau befand und Geschütze sowie etwa 100 Tonnen Munition an Bord hatte, in die Luft geflogen. Die Mannichaft des Schiffs murde gerettet.

Der neue Steg

Gin bekanntes Bild eines frangöfischen Malers "Sur la passerelle" zeigt ein Liebespaar, das sich auf einem hölzernen Steg ein Rendezvous gibt und sich im Spiegelbild betrachtet. Genau jo ift es in Nagolo mit bem neuen provisorischen Steg gegangen, der oberhalb des Wehrs über das Waffer führt und eine ganze Fülle neuer "Möglichkeiten" erschloffen hat. Alls ich das erstemal darüber schritt, blieb ich plöglich stehen, ge-sangen von dem Anblick, der sich mir bot. Die alte Rauser'sche Mühle und Scheuer, darüber breit, ja man kann fagen monu-mental gelagert, das mächtige Dach des Oberamts, links hinten und vorne ichone Baumgruppen von Pappeln und überhängenden Weiden, vor allem aber

"wo im fühlen Bach Wehr und Mühle rauscht und der Neck dem Sang der Nixe lauscht",

wahrlich, ein einzig schönes Schwarzwald-Heimatbild! Selten fieht man jo ein schönes Stuck. Der Steg hat es uns geoffenbart; bislang war es so nicht zu sehen. Vorne am Wehr fitt, um noch eine Ginzelheit hervorzuheben, eine mächtige Blattgruppe (Bestwurg), äußerst beforativ von ber Natur hingesett, eine jener reizenden "Zufälligkeiten", mit denen sie immer wieber überrascht. Und wendet man sich flußauswärts, so ist die Spiegelung ber alten Giebelhauschen an ber Stadtmauer im tiefblauen Nagoldwaffer nicht minder reizvoll. Ueberhaupt dieser Nagoldspiegel! In keinem Spiegel spiegeln sich Welt und Menschen so schön, Himmelsblau und Blumennicken, Bergeshang und Waldesbunkel. Abends, welches Leben und Treiben hier unten! Das ganze Städtlein, besonders die holde Jugend, gibt fich hier ein Stelldichein. Hier führt der Weg ins töftliche Freibad und auf die Turnwiesen. Sier tummeln fich am reißenden Wehr und an der Stellfalle ganz gewiegte jugendliche Schwimmer. Hie und da taucht ein brauner Nacken aus den Fluten und es rubert mit Macht und mit emfigem Fleiß". Ober es werden von der Brüftung des Stegs fühne Kopffturze

So schön ift es in Nagolo und viele wußtens nicht und wissen es immer noch nicht. Und doch schwebt das Schwert des Damokles über all diesen Herrlichkeiten. Das Wehr, die Baume und Uferbusche follen der "Korrettion" zum Opfer Es ist immer häßlich, wenn ber Mensch die Natur korrigiert; manchmal ist es notwendig aus praktischen Gründen, wegen des "Fortschritts". Manchmal würde man es auch lieber bleiben lassen. Selten kommt etwas Gutes heraus. Selbst wenn ich als weltferner Träumer, Schwärmer und dealist gelten muß, so möchte ich mich doch zum Mund der Bielen machen, welche in einer solchen Berschandelung unseres Städtchens Nagold einen Mißgriff ber Regierung erblicken muffen. Wiegt der gewonnene Borzug einer teilweisen Berhütung von Wasserschäden die zahllosen Nachteile auf? Ich weiß wohl, daß von zuständiger Seite ebenfalls alle diese Fragen geprüft wurden, möchte aber trotzem meine Bedenken äußern. Die 1eilweise Korrektion des Flusses erscheint mir durch die Berlufte an Gemutswerten zu teuer erkauft.

Bismardmujeum. Um Todestag des Altreichskanzlers, 30. Juli, wurde in Mumühle (zwischen hamburg und Friedrichsruh) ein Bismarcmuseum eingeweiht. Das Museum ift in einem Forsthaus untergebracht, das seinerzeit dem Fürsten Bismard von der Stadt hamburg geschentt worden war und das nun von dem Enkel Fürst Otto von Bismard für das Museum wieder zur Berfügung gestellt worden ift. Un der Feier nahm u. a. Geheimrat Cuno, Reichskanzler

Große Hike in Berlin. Um Sonntag flüchtete alles aus Berlin, um der drückenden Hike in dem Häusermeer zu entrinnen. Die Bahnen jeder Art, Omnibusse usw. mußten fast alle Reservewagen heranziehen, um den Bertehr einigermaßen bewältigen zu können. In den Freibädern Bannsee und Müggelsee sollen schätzungsweise je 70 000 Menschen Erfrischung gesucht haben. In der Umgebung Berlins find insgesamt 10 Personen ertrunten.

Stammt die Briefmarke aus Ufrika? Auf der Internationalen Briefmarkenausstellung, die vor kurzem in Straß-burg stattfand, wurden auch Teile der berühmten französischen Sammlung von Burrus-Sainte-Croix-aux-Mines gezeigt. Neben einer Reihe erster Seltenheiten befanden sich da auch zwei erst fürzlich entdeckte Zeitungsmarken vom Kap der Guten Hoffnung aus den Jahren 1836 und 1840, und zwar noch auf den Zeitungen, zu deren Bersand sie gedient hatten. Sollten fich die Angaben des Besitzers dieser Marken als richtig erweisen, so ware der Ruhm der britischen schwarzen Benny-Marke, die älteste Briefmarke der Best zu sein, dahin, und die Wiege der Briefmarke wäre nicht Europa, sondern Afrika. Außerordentlich seltsam bleibt aber selbst in diesem Fall, daß bisher kein amtliches Dokument, kein Aktenstück gefunden worden war, in dem sich auch nur der geringste Hinweis auf diese Urmarken gefunden hätte.

Flugzeugunfälle. Um Samstag abend fturzte infolge Bersagens des Motors das in Konstanz stationierte Wasserslug-zeug unterhalb der Konstanzer Rheinbrücke in den Rhein. Der Flugzeugführer und die drei Infaffen konnten gerettet werden. Das Flugzeug selbst wurde beschädigt. Auch das Flugzeug der Flugstrecke Billingen—Stuttgart ist am gleichen Abend auf dem Billinger Flugplat bei der Landung ftart beschädigt worden. Die Fahrgafte und der Führer blieben auch hier unverlett.

Juwelenraub. Um hellen Tag drückte ein Stragenräuber in der vollbelebten Joachimstalerftraße, Ede Rurfürftendamm, in Berlin die Schaukaftenscheibe eines Juwelengeschäfts ein und entnahm 6 goldene Armbanduhren. Der Dieb entfam mit feiner Beute.

Dampfer in Seenot. Nach einer drahtlosen Meldung von der argentinischen Rufte ist dort ein englischer Tantdampfer im Ginten begriffen.

Frankreichs Kriegsopfer. Die amerikanischen und eng-lischen Zeitungen beanstanden häufig die Langsamkeit, mit der Frankreich seine Kriegsschulden bezahlt. Alls Antwort auf eine dieser besonders scharf gehaltenen Mahnungen bringt der Ercessior" eine Liste der französischen Kriegs-beschädigten. Am 1. Januar 1927 hatte Frankreich 404 000 Verftummelte, 235 000 wegen Lungenschusses Unterhaltungsbedürftige, 27 000 infolge des Kriegs Augenleidende, wovon 2500 vollkommen blind waren, 17 700 Ohrenleidende, darunter 4400 Taube, 8500 im Gesicht Verletzte und 14 500 Beiftesgeftorte. Das find im gangen 709 000 Kriegsopfer, die der französische Staat unterhält. Hinzukommen Wit-wen, Waisen und sonstige unterstühungsbedürftige Ver-wandte der Gefallenen, so daß von den 40 Millionen Einwohnern 2 v. S. Kriegsverlegte find.

Handn und die Marseillaise. Der Bilhelmer Kirchenchor von Straßburg wirkte fürzlich bei der Aufführung der Meunten Symphonie bei der Beethovenseier in Paris mit. Als Poincaré im Konzertsaal erschien, stimmte alles das alte Revolutionslied "Marfeillaife an, wie üblich, wenn einer der Naitonalhelden bei einer festlichen Beranstaltung erscheint. Die Wilhelmer weigerten sich aber, mitzusingen, da Beetshoven mit der Marseillaise nichts zu tun habe. Die Franzosen im Elsaß beschlossen, sich zu rächen. Als in voriger Woche in Kolmar "Die Schöpfung" von Handn aufgeführt wurde, betrat mitten in der Aufführung Marschall Foch den Saal. Sosort wurde die Aufführung unterbrochen und die Marfeillaife angestimmt.

Lette Radrichten

Die Stadt Rottbus will Chamberlines Besuch

Berlin. 2. Aug. Wie das 8 Uhr=Abendblatt melbet, haben zwischen bem Magiftrat ber Stadt Rottbus und ben Junterswerken Berhandlungen barüber stattgefunden, daß eine Junfers-Landmaichine W 33 im Namen der Stadt Rottbus den Ozean überqueren foll und Chamberlines Befuch in Rottbus erwidern.

Optimismus in Frankreich über die beutich-frang. Wirtichaftsverhandlungen

Baris, 2. Aug. Während die Parifer Preffe in der legten Zeit nichts unversucht ließ, um die Schuld an dem schleppenden Verlauf der deutsch-französischen Wirtschafts= verhandlungen Deutschland in die Schuhe zu schieben, um das Gespenst des Abbruchs der Wirtschaftsbeziehungen an Die Wand zu malen, gibt fie bente in auffallender Uebereinstimmung zu erkennen, daß feit einigen Tagen fich eine Angleichung zwischen den beiderseitigen Auffaffungen aubahne. Auch in frangösischen offiziellen Kreifen zeigt man fich optimistisch und erflärt, daß eine für beide Teile gun= ftige Lösung gegen Ende diefer Woche gefunden werden

Eine Stimme aus Südflavien für den Unschluß

Bien, 2. Aug. Bie die neue freie Breffe aus Belgrad meldet, hielt Dr. Anowic, ber 1912 ferbischer Außenminifter und bis jum Kriegsausbruch Gefandter in Wien war, in lestib eine Rebe, in der er erflärte, die südslavische Regierung muffe öffentlich dafür eintreten, daß der Unichluß Defterreichs an Deutschland burchgeführt werbe. Auf diesem Prinzip habe sich Südslavien geeinigt und diefes Bringip muffe auch für Deutschland und Defterreich angewendet werben.

Llond George über die Genfer Seeabrüftungskonferens

London, 2. Aug. Auf ber liberalen Sommericule in Cambridge hielt Lloyd George gestern eine längere Rede,

in der er sich mit der Entwicklung der Liberalen Partet und verichiedenen Tagesproblemen befaßte. Llond George wandte fich bann ben politischen Tagesfragen zu. Er beichäftigte fich gunächft mit ber Genfer Seeabruftungstonfereng, wobei er erflärte, daß es die größte Rataftrophe für die Welt bebeuten murbe, wenn ber Fehlichlag ber Genfer Konfereng au einem Schiffsbau-Wettbewerb zwischen ben beiden größten Nationen der Welt führen würbe. Er hoffe jedoch aufrichtig, baß es nicht zu einer Rivalität fommen werbe, bie zu einer Entfremdung ber beiben größten Rationen führen murbe. Bon Amerika und England hänge ber Friede der Welt ab. Die Rugland gegenüber verfolgte Politik halte er für vollfommen verfehlt. Man habe sich bas ganze Problem niemals richtig überlegt.

Eine neue Befprechung Soward-Rellogg

London, 2. Aug. Nach Melbungen aus Washington hatte ber britische Botichafter in Washington Gir howard mit Staatsfefretar Rellogg eine zweiftundige Befprechung, über die Ereignisse in Genf. Ueber den Juhalt der Unter-haltung wird strengstes Stillschweigen bewahrt. In Kreisen der britischen Botichaft murde nach der Besprechung erflärt, baß man nunmehr ben Glauben aufgegeben habe, daß die Benfer Seeabrüftungstonfereng zu einem Resultat führen

Aus der Deutschen Turnerschaft

Rohrborf, 1. Mug. 3m Gichenkrang. Beim Gunf= tampf in Tailfingen holten fich geftern in hartem Ringen ein Aftiver und vier Zöglinge unseres Turnvereins ihre verdienten Preise. Wer in den letzten Wochen dem Gifer unter den Turnern beobachten konnte, muß sich freuen. Bu diesem nicht umssonst gebrachten Mühen ein beglückwünschendes "Gut Heil".

Ebhausen, 2. Aug. Beim Kreisbergsest auf der Wanne erhielt im Dreikamps der Turnerinnen Johanna Pfeisle mit 53 Puntten einen 18. Preis. Beim Turnsest in Tailfingen erhielten bei den Aktiven Hugo Spieß 18., Georg Waidelich 23. Preis, bei den Zöglingen Wilh. Kempf 2. Georg Bäuerle 5. Preis. Außerdem erhielt der Verein den 2. Preis in der 4 × 100 m Pendelstaffel.

Sport

Das 1. Würff. Aleinfaliber-Candesichiegen findet am 13., 14. und 15. August d. I. in Rottweil statt. Die Schiehanlage liegt nahe dem Weichbild der Stadt im Nedartal, daneben der Festplag. Auf dem Schiehplat sind 50 Schiehstände errichtet.

Pserderennen in Freudenstadt. Der Rennverein Freudenstadt veranstaltet am 7. August (2.30 Uhr nachmittags) einen Halb-renntag mit sechs Kennen, wosür bereits über 70 Anmeldungen. vorliegen. Un dem Jagdreiten beteiligen fich auch die Universis täten Tübingen und Freiburg.

Großer Opelpreis von Deutschland. Stutigart—Mainz. Klasse A: R. Wolfe-Chemnit 7:31:48 mit Einspruch, da Bolke mit Beeger unerlaubt seine Maschine gewechselt hat. — Klasse B: R. Hahn-Leipzig 7:38.

Durch den Bodensee geschwommen. Der 18jährige Kaufmann Josef Better in Friedrichshasen ist am Sonntag, den 31. Jult, nach längeren Borübungen, vom Strandbad in Friedrichshasen ohne jede Begleitung und ohne Lebensmittel vormittags 9.05 Uhradzeschwommen und 3.45 Uhr nachmittags im Hasen von Komanshorn (Schweiz) angekommen. Er hat die etwa 11 Kilometer lange Strecke in 63% Stunden durchschwommen. Etwa 800 Weter nach der Komanshorne Seien deitst ihr ein Roddenkroums im vor dem Romanshorner Hafen befiel ihn ein Wadenkrampf im linken Bein, doch gelang es ihm, sein Ziel ohne Anzeichen vom Erschöpfung zu erreichen. Insolge der Anstrengung soll Better an Körpergewicht um 10 Pfund abgenommen haben.

Der 17jährigen Dänin Edith Iensen aus Kolding gelang es als Erster, den Dere-Sund zu durchschwimmen. Sie schwamm am Sonntag früh 6.30 Uhr in Barsebäck zwischen Landskrona und Malmö ab und traf abends 7.20 Uhr in Klampenberg bei Kopen-

Bei dem Luftschnelligkeitswettbewerb in London am 30. Juli find 18 Flugzeuge bei Sprühregen und schlechter Sicht aufgestiegen, Den Pokal des Königs errang B. L. Hope mit einer Durchschuits-schnelligkeit von 148.48 Kilometer in der Stunde. An dem Fliegen nahm auch die Frau des Millionärs Bailen teil; sie mußte aber im zweiten Abschnitt wegen Motorstörung aufgeben.

Handel und Bolkswirtschaft

Berliner Dollarfurs, 1. Auguft. 4,2015 G., 4.2095 B Frang. Franken 124,02 gu 1 Bfb. St., 25,55 gu 1 Dollar.

Die deutsche Sandelsbilang ift auch im Juli wieder paffin gewefen. In hamburg allein überftieg die Einfuhr die Ausfuhr im Juli um fait 42 p. S.

Die Bautäfigkeit im Mai. Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamts wurden im ganzen Reich im Monat Mai 1927 1439 Wohngebäude fertiggestellt, 24 weniger als im April. Un Wohnungen wurden 5262 vollendet, ein Fünftel weniger als im April (6562). Dagegen ist die Jahl gegenüber dem Mai 1926 erheblich gestigen hauptsächlich in den Mittelstädten. Dagegen ist die gestiegen hauptsächlich in ben Mittelftadten. Dagegen ift Die Ferfigftellung anderer Bebäude gegenüber dem Borjaht faft um ein Orittel zuruckgeblieben. Bauerlaubnisse wurden im Mai an-Wohngebäuden um 94 v. H., an Wohnungen um 134 v. H. mehr erteilt als im Mai 1926.

Die außerordentliche Generalverjammlung der Gebr. Junghans 21.-G. Schramberg hat einstimmig beschlossen, Aufsichtstat und Borstand zum Abschluß eines Interesseneinschaftsvertrags mit der Hamburg-Amerikanischen Uhrensabrik in Schramberg und der Berschlußer emigten Freiburger Uhrenfabriken in Freiburg (Schlesien) unter weitgehender Bereinheitlichung der Berwaltung zu ermächtigen. Das Aktienkapital wurde um 5 440 000 Mark auf 20 000 000 Mark Stammakien und um 520 000 Mark auf 1 000 000 Mark Borzugs aftien erhöht, lettere mit 25 v. H. Einzahlung unter Ausschluß des Bezugsrechts der Attionäre. Der Berkaufsapparat der einzelnen Firmen bleibt unangetaftet. Es wird Wert darauf gelegt, delnen Firmen bleibt unangeiastet. Es witt Wert duckt geiegt, den deutschen Grosssten auch wie vor selbständig zu erhalten, zu bedienen, ihn nicht auszuschalten und nur die Uhrmacher zu bestiesern. Im Gegensaß zu dem Justand von einigen Monaten ist gegenwärtig die Beschäftigung sehr gut. Der jehige Auftragseingang gehört zu den besten seit Bestehen der Gesellschaft. Auch die Preise sind von dem niedrigen Stand, auf dem sie seit langer Beit ftanben, in die Sobe gegangen.

Konfurs Gebr. Himmelsbach A.-G. Rach dem "B. I." ift das Affienkapital verloren und barüber hinaus durfte fich eine Unterbilang von 6 Millionen Mark ergeben. Darunter befindet fich aber eine aus dem Konkurs der "Mologa" stammende Regreßforderung der Gessenkirchener Gesellschaft an Gebr. Himmelshach A.-B., die an dem verkrachten "Mologa"-Unternehmen in Rußland ftart interessiert war. Die Bern. d ger als 20 v. h. der Forderungen ergeben. Jürfte wefentlich weni-

Konfurje im Juli. Rach ber beträchtlichen Abnahme der Ron-

furseröffnungen im Juni hat im Juli eine fleine weitere Abnahme kattgesunden. Es wurden nach der Finanzzeitschrift "Die Bank" 432 Konkurse neu eröffnet gegen 439 im Juni und 472 im Mai, 36 bewiesen mangels Masse wurden 112 gegen 106 bezw. 117. Demgegenüber ist die starke Zunahme der neuverhängten Geschäftsaufsichten bemerkenswert, die fich von 98 auf 141 erhöht

Streit. In den Bergmann-Elektrizitätswerken in Berlin-Rosen-thal haben die Schlosser und Dreher wegen Lohnsorderungen die Arbeit niedergelegt. Darauf wurde von der Leitung der ganze Automobilbau ftillgelegt. Davon werden 700 Arbeiter befroffen.

Stutigarfer Börse, 1. August. Auch zu Beginn der neuen Woche war das Geschäft an der Börse äußerst ruhig ohne wesentliche Beränderung. Rentenwerte blieben ohne Interesse. Ablösungsanseihen mit Auslosungsrechten wurden heute erstmals in Goldprozenten notiert. Der Rurs murde 58 begm. 58%. Bürtt. Bereinsbant, Filiale ber Deutschen Bant.

Stuffgarf, 1. Mug. Landesproduttenborie. Die Notierungen für Auslandsweizen haben gegen die Borwoche eine leichte Ermäßigung erfahren: bei uns ift die Geschäftslage fast volltommen von der Bitterung beeinflußt; es wird von hand zu Mund gelebt, trokdem die Borrate niroends groß find. Es notierten je

100 Kilogramm Beizen 30-32 (am 25. Juli 30.25-32), mürttemb. Beigen 28—29.50 (28—30), Sommergerste — Hafer 24—25 (unv.), Weigenheu 6—6.50 (6.25—6.75), Kleeheu 6.50—7.50 (6.75—7.75), drahtgepreßtes Stroh 4—4.50 (unv.), Beigenheu 6.41—41.50 (41.50 (is 42), Brotmehl 33—33.50 (33.50—34), Kleie 12.50—12.75 (unv.), Rächfte Borfe: Montag, den 8. Muguft.

Schweinepreife. Balingen: Mildichmeine 14-22. - Besigheim: Milchichmeine 10—18. — Giengen a. Br.: Saua-ichweine 14—20. — hall: Milchichweine 12—24. Läufer bis 45.



Der Gine will haben, was der Andere nicht mehr braucht. Beiben hilft bie "Gefellichafter-Anzeige".

Seilbronn: Mildfdweine 10-22, Läufer 30-40 Dehringen: Milchichmeine 17.50-25. Dehringen: Milchschweine 17.50—25. — Rottweil: Milchschweine 12.50—22.50, Läufer 30. — Rosenselb: Milchschweine 15—30. — Tübingen: Milchschweine 18—28. — Baihingen: Milchschweine 18—28. — Baihingen: Milchschweine 11.50—17.50, Läufer 21.50. — Crailsheim: Läufer 40—60, Milchschweine 12—22. — Dürrmend. Mühlader: Läufer 26.50—29. Milchschweine 15—17.50. — Güglingen: Milchschweine 10—15, Läufer 30—42. — Rünselsau: Milchschweine 15—22.50. — Marbach: Milchschweine 11—24. — Rürtigen: Milchschweine 15—30. — Ulm: Milchschweine 18—25. Läufer 40—50. — Winnenden: Milchschweine 16—22. Läufer 35—50 M d. St. 16-22, Läufer 35-50 M b. St.

Geftorbene:

Robrborf DU. Sorb: Gufebius Miller, Landwirt 82 3. Oftelsheim/Pforzheim: Friberich Nagel 84 9 Bulben: G. Gigler, Pfarrer a. D. 95 J. früher in Alten-

Der Sochdrud über Mitteleuropa läht für Miftwoch und Don-nerstag weiterbin vielfach heiteres, höchftens zu vereinzelten Gewitterftorungen geneigtes Wetter erwarten.

Stadtgemeinde Nagolb.

Die Straße von Nagolb-Ifelshaufen, vom Bahnübergang auswärts, wird wegen Walzarbeiten vom 3. August ab auf

10 Tage für Lastfuhrwerke

Am 1. Aug. 1927.

Stadtichultheißenamt: Maier.

3wangsverfteigerung.

Am Mittwoch, ben 3. August 1927, mittags 12 Uhr fommen in Gültlingen OA. Nagold im Wege ber öffentl. Berfteigerung an den Meiftbietenden gegen Barzahlung zum Berkauf

1 Rreisfäge, 1 Frasmafchine. Treffpunkt: Rathaus,

Ragold, 2. August 1927.

Berichtsvollzieherftelle: Maier.

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, 2—4 Uhr im Jugendamt.

Schönbronn, ben 1. Mug. 1927.



Codesanzeige.

Teilnehmenden Berwandten und Befannten geben wir bie überaus schmergliche Nachricht, daß unfer guter, treubeforgter Sohn, Bruder und Neffe

Robert Schill

im Alter von 18 Jahren infolge eines Unglücksfalles uns rasch aus diesem Leben entriffen murbe.

Um ftille Teilnahme bittet

im Namen ber trauernden Sinterbliebenen die Mutter: Rath. Schill Wwe. die Schwefter: Berta Schill.

Beerdigung Mittwoch 1/22 Uhr.

Esst Honiq!

- liefere noch garantiert naturre. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig
- 10 Pfundposteimer statt 15 .- nur Mk. 12,50 5 Pfundpostelmer statt 8 .- nur Mk. 7.25
- Otto Elimaurer, Tuttlingen, Duttental 22

Reibeisen



1 Stück Mk. —.75 120 Berg & Schmid

Alb-Vereins-Liedersowie die Klavier-Ausgabe zu 300 Volks- u. Wanderliedern, "Singen und Wandern" stets vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.



Heute abend 8 Uhr Versammlung im "goldenen Adler" (Nebenzimmer). 345

Ziehung 18. August 1927 Kinderheimed-Lotterie

Lose zu 1 Mk. 13 orto und Liste 30 Pf. mel **J.Schweickert** Stuttgart

Sier bei: G. B. Zaifer, Buchhandlg., B. Beinftein, Frifeur.

Trot

steigender

B'woll-

preise

gewähre ich vom 2. bis 15. August

100 Rabatt

auf Damast, Halbleinen, Handtücher, weiß Baum-

20 bis 30% Rabatt

auf fertige Bettwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, seidene Unterröcke, Damenstrümpfe, Damenpullover.

Benützen Sie dieses günstige Angebot zu Ihren Einkäufen.

Oscar Rapp, Nagold.



Bis zum 15. August

gewähre ich wegen Ladenumbau auf

fämtliche Schuhwaren fämtl. farbigen Schuhwaren 15%.

Ich bitte meine werte Rundschaft, von diesem äußerst gunftigen Angebot regen Gebrauch zu machen.

Ernst Schuon Schuhgeschäft.

Die praktische

ift wieder porratia bei

G. W. ZAISER, Buchhandlung.

2 gut möblierte

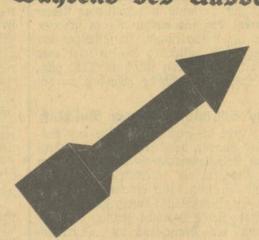
hat sofort zu vermieten. Wer? fagt die Gesch.

Heinrich Bätner Möbelschreinerei.

Zwei gebrauchte

verkauft billig

Während des Ausverkaufs



10°, Rabatt

Herren-, Burichen- und Anaben- Anzüge, Herren-, Burichen- und Anaben-Mantel, Sommer-Joppen, helle Sommer-Joppen Lüfter-Joppen, Anaben-Waschblusen und Anaben = Waschanzüge

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Fr. Schittenhelm

RES

Schrift

Talegra

Mr. 1

Der f

in Willia

in Umer halten wi

angenom

Sungbloo schließlich

Reffung (Selfferie

Ein ?

Unter großen ?

haltjahr Steuerle

Berhältr

desstaate Reichsfter

Bundesft

gends 31

Milliard

etma 4.

worden.

man be unsere I

Man wi

tel abies wert ve martsza

Reichsn Mehran

Milliari

den als

weiterg 4.25 20

Jahr 1

fommer

Jahr 19 im Jah Jamtbil

gendes: Reichsst

Eigene

Siefe 3

meitere

gemele

ftäbtifc

lasten 1

ten Fir Soziale auf etr

Fremd

häusern

den do

Harber

mark 1

Ergebi

aber a meind

Fii

1926

fteuerr

nicht und C

Millia

Gefam

Reiche

ma

Für

amerikar

konferen

laffen. (?

Suche jum sofortigen Gintritt einen zuverläffigen

im Alter von 17 bis 20 Rabren.

Chr. Serrgott, Ragold. Einen neuen

Leiter= Wagen

35 Str. Tragfraft, Rarl Börner, Schmied, Sulz DA. Nagold.

empfehlen wir folgende

Spezial karten

Württ. Schwarzwaldvereins im Massstab 1:50 000

****	. 1.000
Herren- alb	Pforzhein
Hohloh	Wildbad
Freuden- stadt	Nagold Dornstett Hork
Alpirsb.	Sulz
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
and the control	Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh ausgenommen - in Umschlag nur M. 1.50. Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig

Buchhandlung Zaiser

LANDKREIS

